

Ausbildungsunterlage 1C

Leistungsprüfung Branddienst

Varianten der Löschangriffe

Detailablauf

Löschgruppe 1:6, Hydrant

Inhaltsübersicht:

Variante 2.1. Gruppe 1:6, Heckenbrand; Hydrant	1
Variante 2.2. Gruppe 1:6, Zimmerbrand; Hydrant	9
Variante 2.3. Gruppe 1:6, Flüssigkeitsbrand; Hydrant.....	16

Variante 2.1.

Gruppe 1:6, Heckenbrand; Hydrant

Tanklöschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur-, Unterflurhydrant).

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **220** bis höchstens **270 Sekunden**

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Und weist ihn an, beim Fahrzeug/Maschinisten zu bleiben.

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Heckenbrand,

Ausbreitung verhindern und Brandbekämpfung, Wasserversorgung herstellen

Wassertrupp Einsatzstelle absichern,

anschließend Wasserversorgung vom Hydrant zum TLF herstellen

Angriffstrupp HD-Rohr und Wassertrupp C-Rohr zum Schützen und zur

Brandbekämpfung aufbauen "

Gibt es Fragen?

Durchführen!

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ziel:

Es ist einen Angriff mit 2 Rohren durchzuführen, wobei bei Vorhandensein einer HD-Schnellangriffseinrichtung verpflichtend als erstes Rohr das HD-Rohr zu verwenden ist. Das zweite Rohr muss ein C-Rohr sein.

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus. Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt, indem beide Objekte umrundet werden. Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung). Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf der Bezirkshauptsprechgruppe / Ausweichsprechgruppe 1-5 an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB) ab.

Bsp.:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Tank ... kommen!“

Bewerter. „Hier Florian/Feuerwehr ... kommen!“

Melder: „Hier Tank ... Lagemeldungkommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Hinweis: Im realen Einsatzfall muss diese Lageinformation an die alarmierende Stelle weitergeleitet werden.

Absichern der Einsatzstelle

Der Wassertrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

Vorbereitung der HD-Löschleitung

Der Angriffstrupp öffnet den Geräteraum in dem die HD-Schnellangriffshassel untergebracht ist. Der Angriffstruppführer entriegelt die Schlauchhassel und entnimmt das HD-Rohr und zieht den HD-Schlauch in Richtung Brandobjekt vor, ein Schlauchhalter ist mitzunehmen. Der Angriffstruppmann hilft beim Abziehen des HD-Schlauches von der Schlauchhassel. Sobald der Maschinist mit Fahrzeugstarten, dem Einschalten der Warneinrichtungen und Lichter fertig ist, zieht er den HD-Schlauch von der HD-Schnellangriffshassel ab. Sobald der Schlauch in ausreichender Länge inkl. Schlauchreserve abgezogen ist, sichert der Maschinist die HD-Schnellangriffshassel. Die Schlauchreserve muss im vorderen Bereich der Löschleitung liegen!

Anschließend begibt sich der Angriffstruppmann zum HD-Rohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Herstellen der Wasserversorgung

Nachdem der Wassertrupp die Einsatzstelle abgesichert hat, wird von ihm die Wasserversorgung zum TLF hergestellt.

Der Wassertrupp legt mit Unterstützung des Maschinisten 3 B-Druckschläuche als Verbindungsleitung vom TLF zum Hydranten aus. In der letzten Kupplung vor dem Tanklöschfahrzeug ist ein Verteiler einzubauen.

Unterflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit dem Standrohr 2-B und einem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten, öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und bei Bedarf mit einem Übergangstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Nach dem Spülen des Hydranten kuppelt der Wassertruppmann das eine Ende der Verbindungsleitung am Hydrant an.

Der Maschinist entnimmt einen B-Druckschlauch und kuppelt diesen am Tankfüllanschluss an. Er zieht den Schlauch in Richtung Hydrant aus und setzt an dessen Ende einen Verteiler, an welchen der Wassertruppmann seinen B-Druckschlauch ankuppelt.

Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydrant das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

HINWEIS:

Beim Einspeisen in ein Tanklöschfahrzeug ist auf den vom Hersteller angegebenen maximal zulässigen Einspeisedruck zu achten. Ist der am Tankfüllanschluss des Tanklöschfahrzeuges anstehende Druck höher als der maximal zulässige Einspeisedruck ist, zwingend ein Druckbegrenzungsventil einzubauen!

Inbetriebnahme der Einbaupumpe

Nachdem der Maschinist das Fahrzeug gestartet, Licht und Warneinrichtungen eingeschaltet hat, begibt er sich zum Pumpenraum.

Er nimmt die Einbaupumpe in Betrieb und lässt sie bei Leerlaufdrehzahl laufen. Es bleibt dem Maschinisten überlassen, ob er die Einbaupumpe sofort nach dem Starten des Fahrzeuges und Einschalten von Licht und Warneinrichtung, während der Vorbereitung der Löschleitung oder unmittelbar vor dem Kommando „Wasser Marsch“ in Betrieb nimmt.

Lässt sich die Einbaupumpe nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit HD-Rohr... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen (siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Löschangriff des Angriffstrupps:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom HD-Rohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das HD-Rohr bzw. den HD-Druckschlauch und nimmt rechts vom HD-Rohr seine Angriffsstellung ein.

Der Angriffstruppführer gibt an den Maschinisten das Kommando **“Gruppe HD-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim HD-Rohr eingenommen haben. Der Maschinist bestätigt durch ein Handzeichen, öffnet den HD-Druckabgang und stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsdruckes des Strahlrohres und der Druckverluste richtig ein.

Sobald das Wasser am HD-Rohr ist, begibt sich der Angriffstrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Schützen/Löschen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des HD-Rohres durchzuführen.

Der Angriffstrupp richtet seinen Wasserstrahl so auf das zu schützende Nachbarobjekt, dass auf die dem Brandobjekt zugewandte Seite gespritzt wird und parallel auch eine Brandbekämpfung möglich ist.

Vorbereitung der 2. Löschleitung

Nachdem die Wasserversorgung zum TLF hergestellt ist, entnimmt der Wassertruppführer ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch, einen Schlauchhalter und der Wassertruppmann zwei C-Druckschläuche. Der Maschinist versieht in der Zwischenzeit einen Druckabgang mit einem Übergangstück B-C.

Variante 1:

Beim Druckabgang öffnet der Wassertruppmann den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am mit dem Übergangstück B-C versehenen Druckausgang an. Der Wassertruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht es in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Wassertruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das freie Ende an den Wassertruppmann, schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgelegten C-Druckschlauch an und rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus.

Anschließend öffnet der Wassertruppmann den Schlauchträger seines zweiten C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Wassertruppführer schließt beim anderen Schlauchende das C-Strahlrohr an.

Der Wassertruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt. Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Wassertruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Beim Druckabgang öffnet der Wassertrupp seine C-Druckschläuche, rollt diese gemeinsam vom TLF Richtung Brandobjekt aus, kuppelt die drei Schläuche zusammen. Der Wassertruppmann kuppelt am Druckabgang beim TLF an. Der Wassertruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das C-Strahlrohr an.

Anschließend trägt der Wassertrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Löschleitung liegt.

Hinweis: Es ist auch zulässig die Löschleitung mit Schläuchen aus Schlauchtragekörben, oder mit ähnlichen Varianten herzustellen. Die nutzbare Schlauchlänge entsprechend drei genormter C-Druckschläuche (15 m) ist dabei mindestens einzuhalten. Mit dem Hauptbewerter ist darüber im Vorfeld das Einvernehmen herzustellen.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Wassertrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Wassertrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

Löschangriff des Wassertrupps:

Der Wassertruppführer nimmt links vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Wassertruppmann ergreift ebenfalls das C-Strahlrohr bzw. den C-Druckschlauch und nimmt rechts vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

Der Wassertruppführer gibt an den Maschinisten das Kommando **“Gruppe zweites/C-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Maschinist bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Druckabgang und stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsdruckes des Strahlrohres und der Druckverluste richtig ein.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Wassertrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Schützen/Löschen möglich ist. Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen.

Der Wassertrupp richtet seinen Wasserstrahl so auf das Brandobjekt, dass eine direkte Brandbekämpfung durchgeführt wird.

Nachdem beide Rohre in Stellung sind und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer oder Wassertruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe 1- und 2-Rohr (HD-Rohr und C-Rohr) - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando **„Gruppe HD-Rohr – Wasser halt!“** und der Wassertruppführer **„Gruppe 2./C-Rohr – Wasser halt!“** an den Maschinisten. Der Maschinist bringt die Einbaupumpe auf Leerlaufdrehzahl und schließt den Druckausgang. Die Löschleitungen werden bis zum Fahrzeug zurückgenommen und die Strahlrohre im Bereich des Fahrzeuges abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando **„zum Abmarsch - fertig!“** gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp hinter dem Fahrzeug im Bereich des abgelegten HD-Rohres Aufstellung. Der Maschinist steht bei der Einbaupumpe. Der Wassertrupp nimmt im Bereich seines abgelegten C-Strahlrohres Aufstellung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter hinter dem Fahrzeug (Blickrichtung Fahrzeug).

Einstellen der Wasserversorgung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“
Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist schaltet die Einbaupumpe aus und füllt seinen Löschwassertank vollständig auf. Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Wassertruppführer oder der Maschinist den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerter der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerter und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und Maschinist.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung bzw. die Wasserversorgung ab. Die restlichen verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugzugang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und die Pumpe abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen. Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.

Variante 2.2.

Gruppe 1:6, Zimmerbrand; Hydrant

Tanklöschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur-, Unterflurhydrant) oder natürliche bzw. künstliche unabhängige Wasserentnahmestelle (Fluss, Teich, Löschwasserbecken, etc.), Zimmerbrand im Erdgeschoss, Atemschutztrupp.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **220** bis höchstens **270** Sekunden

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Und weist ihn an, beim Fahrzeug/Maschinisten zu bleiben.

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

**„Zimmerbrand keine Menschen und Tiere in Gefahr
Innenangriff mit Atemschutz, Gebäude belüften
Angriffstrupp und Wassertruppführer mit Atemschutz ausrüsten
Wassertruppmann Einsatzstelle absichern
anschließend mit Maschinist HD-Rohr und Lüfter vorbereiten
Melder/Maschinist Atemschutzüberwachung durchführen“
Gibt es Fragen?
Durchführen!**

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.
Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt, indem beide Objekte umrundet werden.
Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung).
Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf der Bezirkshauptsprechgruppe / Ausweichsprechgruppe 1-5 an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB) ab.

Bsp.:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Tank ... kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr ... kommen!“

Melder: „Hier Tank ... Lagemeldungkommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Hinweis: Im realen Einsatzfall muss diese Lageinformation an die alarmierende Stelle weitergeleitet werden.

Der Melder hat zusätzlich zur Lagemeldung eine weitere Gruppe per Funk aufzufordern, einen AS-Reservetrupp zu stellen und die Wasserversorgung vom Hydrant herzustellen.

Bsp.:

Melder: „Pumpe B-Dorf von Tank A-Dorf kommen!“

Bewerter: „Hier Pumpe B-Dorf kommen“

Melder: „Hier Tank A-Dorf, lassen Sie einen AS-Rettungstrupp ausrüsten und stellen Sie die Wasserversorgung vom Hydrant (offener Wasserentnahmestelle) zu Tank A-Dorf her!“

Bewerter: „Hier Pumpe B-Dorf verstanden Ende!“

Absichern der Einsatzstelle

Der Wassertruppmann rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

Ausrüsten mit Atemschutz

Der Angriffstrupp und Wassertruppführer begeben sich zum Mannschaftsraum des Fahrzeuges und rüsten sich mit umluftunabhängigem Atemschutz gemäß RL LPR BD Pkt. 5.1. aus.

Es sind zusätzliche Geräte für den Innenangriff mitzunehmen:

AS-Truppführer (ATRF):

- Beleuchtungsgerät
- Handfunkgerät
- Wärmebildkamera (wenn vorhanden)
- Rettungsleine

Rohrführer (ATRM):

- Beleuchtungsgerät
- Strahlrohr

AS-Truppmann (WTRF):

- Beleuchtungsgerät
- Brechwerkzeug (keine normale Axt)
- Schlauchhalter

Es ist bei der Aufnahme des AS-Gerätes darauf zu achten, dass

- die Einsatzkurzprüfung gemacht wird
- das AS-Gerät und die Maske richtig angelegt wird
- der Anfangsdruck mindestens 180/270 bar beträgt
- die Jacke hoch geschlossen wird
- die Flammschutzhaube ordentlich angelegt wird

Wenn der Angriffstrupp und Wassertruppführer fertig ausgerüstet sind begeben sie sich zum Maschinisten/Melder, welcher die Daten für die AS-Truppüberwachung einträgt. Wenn am AS-Gerät ein Notsignalgeber vorhanden ist, ist dieser spätestens zu diesem Zeitpunkt zu aktivieren.

Vorbereitung der HD-Löschleitung

Der Wassertruppmann öffnet den Geräteraum in dem die HD-Schnellangriffshaspel untergebracht ist, entriegelt die Schlauchhaspel, entnimmt das HD-Rohr und zieht den HD-Schlauch in Richtung Brandobjekt vor. Sobald der Maschinist mit Fahrzeugstarten, dem Einschalten der Warneinrichtungen und Lichter fertig ist, hilft er beim Abziehen des HD-Schlauches von der Schlauchhaspel, der HD-Schlauch wird in Buchten Richtung Brandobjekt ausgelegt. Sobald der Schlauch in ausreichender Länge inkl. Schlauchreserve abgezogen, ist sichert der Maschinist die HD-Schnellangriffshaspel. Die Schlauchreserve muss im vorderen Bereich der Löschleitung liegen!

Hinweis: Es ist auch zulässig die Löschleitung mit Schläuchen aus Schlauchtragekörben, oder mit ähnlichen Varianten herzustellen. Die nutzbare Schlauchlänge entsprechend drei genormter C-Druckschläuche (15 m) ist dabei mindestens einzuhalten. Mit dem Hauptbewerter ist darüber im Vorfeld das Einvernehmen herzustellen

Inbetriebnahme der Einbaupumpe

Nachdem der Maschinist das Fahrzeug gestartet, Licht und Warneinrichtungen eingeschaltet hat, begibt er sich zum Pumpenraum.

Er nimmt die Einbaupumpe in Betrieb und lässt sie bei Leerlaufdrehzahl laufen. Es bleibt dem Maschinisten überlassen, ob er die Einbaupumpe sofort nach dem Starten des Fahrzeuges und Einschalten von Licht und Warneinrichtung, während der Vorbereitung der Löschleitung oder unmittelbar vor dem Kommando „Wasser Marsch“ in Betrieb nimmt.

Lässt sich die Einbaupumpe nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Lüfter in Stellung bringen

Nachdem der Wassertruppmann die HD-Löschleitung ausgelegt hat, entnimmt er mit Unterstützung des Maschinisten den Lüfter aus dem Fahrzeug und begibt sich zum Brandobjekt. Dort stellt er den Lüfter mit dem passenden Abstand vor der Hauseingangstüre (Mitte zwischen den beiden Tischen) so ab, dass die Ausblasrichtung 90°gedreht zur „Haustüre“ ist (Ausnahme E-Lüfter - dieser steht in Einblasrichtung, ist aber ausgeschaltet). Er nimmt den Lüfter in Betrieb und meldet dies dem Gruppenkommandanten. In weiterer Folge bedient er den Lüfter!

Befehl des Gruppenkommandanten an den AS-Trupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den AS-Trupp lautet:

Zimmerbrand im Erdgeschoss links/rechts vom Gang.

AS-Trupp mit HD Rohr Innenangriff * durchführen und Rauchabzug schaffen

(Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis)

Durchführen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen
(siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Der Gruppenkommandant ist für die Atemschutztruppsüberwachung verantwortlich. Er kann diese dem Melder oder Maschinisten übertragen. Wenn am AS-Gerät ein Notsignalgeber vorhanden ist, ist dieser spätestens zu diesem Zeitpunkt zu aktivieren.

Funkprobe und Start der Atemschutzüberwachung:

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten wird dieser sinngemäß (nicht wörtlich) durch den AS-Truppführer wiederholt. Der AS-Truppführer führt eine Funkprobe mit dem Gruppenkommandanten/Melder durch. Im Anschluss daran werden die

Lungenautomaten angesteckt, ab diesem Zeitpunkt wird die AS-Truppüberwachung zeitlich aufgenommen.

Löschangriff des Atemschutztrupp:

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten an den AS-Trupp nimmt der Rohrführer am HD-Rohr seine Angriffsstellung ein. Der AS-Truppführer ergreift einige Meter hinter dem Strahlrohr den HD-Schlauch und koordiniert das richtige Vorgehen. Der AS-Truppmann ergreift den HD-Druckschlauch einige Meter hinter dem AS-Truppführer, ist für das gemeinsame Nachführen der Schlauchreserve verantwortlich und nimmt seine Angriffsstellung ein.

Der AS-Truppführer gibt an den Maschinisten das Kommando **„Gruppe HD-Rohr - Wasser marsch!“**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn alle Männer ihre Angriffsstellung beim HD-Rohr eingenommen haben. Der Maschinist bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den HD-Druckabgang.

Der Rohrführer entlüftet die Löschleitung, danach begibt sich der AS-Trupp zwischen den beiden Tischen hindurch (=Haustüre) in das Brandobjekt.

Einige Meter nach dem „Hauseingang“ (ca. 3 Schritte) gibt der Rohrführer über einige Sekunden Wasser im Sprühstrahl in Richtung des Brandraumes (jene Richtung, welche der Gruppenkommandant befohlen hat) ab.

Nun wird angenommen, dass der AS-Trupp eine Abluftöffnung geschaffen hat und der AS-Truppführer gibt die Meldung per Funk an den Gruppenkommandanten **„Abluftöffnung hergestellt, Lüfter marsch!“**. Daraufhin wird vom Wassertruppmann der Lüfter eingeschwenkt und die Drehzahl des Lüfters erhöht.

Der Rohrführer gibt nach dem Kommando „Abluftöffnung hergestellt, Lüfter marsch!“ abermals über einige Sekunden Wasser im Sprühstrahl in Richtung des Brandraumes ab. Danach gibt der Angriffstruppführer die Meldung per Funk **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“** durch.

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe HD-Rohr - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Rücknahme der Löschleitung

Der AS-Truppführer gibt das Kommando **„Gruppe HD-Rohr – Wasser halt** an den Maschinisten. Der Maschinist bringt die Einbaupumpe auf Leerlaufdrehzahl und schließt den Druckausgang. Die Löschleitung wird bis zum Fahrzeug zurückgenommen und das Strahlrohr im Bereich des Fahrzeuges abgelegt. Der Lüfter bleibt bis zum Kommando „zum Abmarsch fertig“ in Betrieb.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Atemschutztrupp hinter dem Fahrzeug (beifahrerseitig) Aufstellung. Der Maschinist steht bei der Einbaupumpe. Der Wassertruppmann steht hinter dem Fahrzeug (fahrerseitig). Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter hinter dem Fahrzeug (Blickrichtung Fahrzeug).

Sobald der AS-Trupp (ATRF+ATRM+WTRF) ihre Endaufstellung erreicht haben, kann der Lungenautomat abgeschlossen und die Maske abgenommen werden. Der Melder/Maschinist hat die Endzeit und den Enddruck zu dokumentieren.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerter der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerter und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und Maschinist.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung bzw. die Wasserversorgung ab. Die restlichen verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und die Pumpe abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen.

Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.

Variante 2.3.

Gruppe 1:6, Flüssigkeitsbrand; Hydrant

Tanklöschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur-, Unterflurhydrant), Atemschutz für Angriffstrupp

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **220** bis höchstens **270** Sekunden

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Und weist ihn an, beim Fahrzeug/Maschinisten zu bleiben.

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Flüssigkeitsbrand,

Brandbekämpfung mit Mittelschaum, Wasserversorgung herstellen

Angriffstrupp mit Atemschutz ausrüsten

Wassertrupp Einsatzstelle absichern, anschließend Mittelschaumrohr mit externen Zumischer zur Brandbekämpfung vorbereiten und

mit Unterstützung MA Wasserversorgung vom Hydrant herstellen.

Melder/Maschinist Atemschutzüberwachung durchführen.“

Gibt es Fragen?

Durchführen!

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ziel:

Es ist ein Angriff mit einem Mittelschaumrohr durchzuführen. Bei der standardmäßigen Verwendung eines Z-Zumischer in der Löschleitung kann die TLF-Gruppe kein weiteres Rohr mehr vornehmen.

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus. Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt, indem beide Objekte umrundet werden. Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung). Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf der Bezirkshauptsprechgruppe / Ausweichsprechgruppe 1-5 an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB) ab.

Bsp.:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Tank ... kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr ... kommen!“

Melder: „Hier Tank ... Lagemeldungkommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Hinweis: Im realen Einsatzfall muss diese Lageinformation an die alarmierende Stelle weitergeleitet werden.

Absichern der Einsatzstelle

Der Wassertrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

Ausrüsten mit Atemschutz

Der Angriffstrupp rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz gemäß RL LPR BD Pkt. 5.1. aus.

Es ist bei der Aufnahme des AS-Gerätes darauf zu achten, dass

- die Einsatzkurzprüfung gemacht wird
- das AS-Gerät und die Maske richtig angelegt wird
- der Anfangsdruck mindestens 180/270 bar beträgt
- die Jacke hoch geschlossen wird
- die Flammenschutzhaube ordentlich angelegt wird

Vorbereitung der Löschleitung für das Mittelschaumrohr

Der Wassertruppführer entnimmt ein Mittelschaumrohr, einen C-Druckschlauch, den Zumischer und einen Schlauchhalter, der Wassertruppmann zwei C-Druckschläuche und den D-Saugschlauch.

Der Maschinist versieht in der Zwischenzeit einen Druckabgang mit einem Übergangstück B-C.

Variante 1:

Beim Druckabgang öffnet der Wassertruppmann den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am mit dem Übergangstück B-C versehenen Druckausgang an. Der Wassertruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Hier wird nun der Zumischer eingebaut und der D-Saugschlauch angeschlossen. Nun öffnet der Wassertruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das eine Ende an den Wassertruppmann, schließt die eine Kupplungshälfte an den Zumischer an und rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus.

Anschließend öffnet der Wassertruppmann den Schlauchträger seines zweiten C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Wassertruppführer schließt beim anderen Schlauchende das Mittelschaumrohr an. Der Wassertruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt.

Variante 2:

Der Wassertrupp rollt gemeinsam drei C-Druckschläuche vom Fahrzeug Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die drei Schläuche zusammen. Der Zumischer wird direkt am mit dem Übergangstück B-C versehenen Druckausgang angekuppelt (beim Auslegen der Schläuche in Buchten ist dies anders nicht möglich!) und an diesen wird das eine freie Ende des C-Schlauches angekuppelt. Der Wassertruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das Mittelschaumrohr an.

Hinweis: Es ist auch zulässig die Löschleitung mit Schläuchen aus Schlauchtragekörben, oder mit ähnlichen Varianten herzustellen. Die nutzbare Schlauchlänge entsprechend drei genormter C-Druckschläuche (15 m) ist dabei mindestens einzuhalten. Mit dem Hauptbewerter ist darüber im Vorfeld das Einvernehmen herzustellen

Anschließend begibt sich der Wassertruppmann zurück zum Fahrzeug und trägt die Schaummittelkanister zum Zumischer.

Sobald der Angriffstrupp eintrifft, wird vom Wassertruppführer der Zumischer bedient und der Wassertruppmann steht nach dem Herstellen der Wasserversorgung bereit um gegebenenfalls weitere Schaummittelkanister herbeizuschaffen.

Die Vorbereitung der Löschleitung für den Angriffstrupp bei Verwendung des Pumpenvormischers erfolgt im Wesentlichen nach dem gleichen Schema, allerdings steht der Wassertrupp für weitere Aufgaben zur Verfügung und meldet sich beim GRKDT.

Herstellen der Wasserversorgung

Ist die Löschleitung aufgebaut und sind die Schaummittelkanister beim Zumischer abgestellt, begibt sich der Wassertruppmann zurück zum Fahrzeug, um mit Unterstützung des Maschinisten die Wasserversorgung herzustellen.

Der Wassertruppmann legt mit Unterstützung des Maschinisten 3 B-Druckschläuche als Verbindungsleitung vom TLF zum Hydranten aus. In der letzten Kupplung vor dem Tanklöschfahrzeug ist ein Verteiler einzubauen.

Unterflurhydrant:

Der Wassertruppmann rüstet sich mit dem Standrohr 2-B einem Unterflurhydrantenschlüssel und 2 B-Druckschläuchen aus, begibt sich zum Hydranten öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppmann rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel, 2 B-Druckschläuchen und bei Bedarf mit einem Übergangstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Nach dem Spülen des Hydranten kuppelt der Wassertruppmann das eine Ende der Verbindungsleitung am Hydrant an.

Der Maschinist entnimmt einen Verteiler und einen B-Druckschlauch und kuppelt diesen am Tankfüllanschluss an, er zieht den Schlauch in Richtung Hydrant aus und setzt an dessen Ende einen Verteiler an welchen der Wassertruppmann seinen Schlauch ankuppelt.

Der Wassertruppmann richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydrant das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

Ist die Wasserversorgung fertig aufgebaut, begibt sich der Wassertruppmann zum Zumischer.

HINWEIS:

Beim Einspeisen in ein Tanklöschfahrzeug ist auf den vom Hersteller angegebenen maximal zulässigen Einspeisedruck zu achten. Ist der Druck im Hydrantennetz höher als der maximal zulässige Einspeisedruck ist zwingend ein Druckbegrenzungsventil einzubauen!

Inbetriebnahme der Einbaupumpe

Nachdem der Maschinist das Fahrzeug gestartet, Licht und Warneinrichtungen eingeschaltet hat, begibt er sich zum Pumpenraum.

Er nimmt die Einbaupumpe in Betrieb und lässt sie bei Leerlaufdrehzahl laufen. Es bleibt dem Maschinist überlassen, ob er die Einbaupumpe sofort nach dem Starten des Fahrzeuges und Einschalten von Licht und Warneinrichtung, während der Vorbereitung der Löschleitung oder unmittelbar vor dem Kommando „Wasser Marsch“ in Betrieb nimmt.

Lässt sich die Einbaupumpe nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennende Flüssigkeit links/rechts gefährdeter *..... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp unter Atemschutz Brand bekämpfen, Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen
(siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Der Gruppenkommandant ist für die Atemschutztruppsüberwachung verantwortlich. Er kann diese dem Melder oder Maschinisten übertragen. Wenn am AS-Gerät ein Notsignalgeber vorhanden ist, ist dieser spätestens zu diesem Zeitpunkt zu aktivieren.

Löschangriff des Angriffstrupps:

Der Angriffstrupp richtet seine Atemschutzausrüstung betriebsbereit her und schließt den Lungenautomaten an.

Anschließend trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Löschleitung liegt.

Der Angriffstruppführer nimmt links vom Mittelschaumrohr seine Angriffsstellung ein.
Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das Mittelschaumrohr bzw. den C-Druckschlauch und nimmt rechts vom Mittelschaumrohr seine Angriffsstellung ein.

Der Angriffstruppführer gibt an den Maschinisten das Kommando **“Gruppe Schaumrohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Maschinist bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Druckabgang und stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsdruckes des Strahlrohres und der Druckverluste richtig ein.

Der Wasserstruppführer stellt die richtige Zumischrate am Zumischer ein und steckt beim dem Kommando **“Gruppe Schaumrohr - Wasser marsch!”** des Angriffstruppführers den D-Saugschlauch in den Schaummittelkanister.

Sobald Wasser und Schaummittel am Schaumrohr sind und Löschschaum austritt, begibt sich der Angriffstrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Schützen/Löschen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Schaumrohres durchzuführen.

Erläuterung:

Wenn das Löschen mit Wasser beim Brandgut negative Auswirkungen erwarten lässt, darf erst wenn Löschschaum am Schaumrohr austritt auf das Brandobjekt gespritzt werden. (z.B. Brand einer Flüssigkeitslacke), wenn dies nicht der Fall ist, dann kann sofort, auch, bevor Löschschaum am Schaumrohr austritt auf das Brandobjekt gespritzt werden (z.B. KFZ-Brand ohne Flüssigkeitsaustritt).

Der Schaumangriff ist dort zu beginnen wo die Ausbreitungsgefahr am größten ist. Es ist der Löschschaum so aufzutragen, dass die Flammen vom zu schützenden Nachbarobjekt weggedrückt werden können.

Nachdem das Rohr in Stellung ist und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe 1.- Rohr/ Schaumrohr - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Rücknahme der Löschleitung

Der Wasserstruppführer zieht den D-Saugschlauch aus dem Schaummittelkanister und hält das Ende nach oben, gleichzeitig begibt sich der Wasserstruppmann zum Fahrzeug entnimmt einen Kübel (ca. 10 l) und befüllt diesen bei einem Druckabgang. Danach begibt er sich zum Zumischer, wo er diesen Kübel abstellt und der Wasserstruppführer den D-Saugschlauch zum Spülen der Löschleitung hineinsteckt.

Nach Beendigung des Spülvorganges gibt der Angriffstruppführer das Kommando „**Gruppe Schaumrohr – Wasser halt!**“ an den Maschinisten. Der Maschinist bringt die Einbaupumpe auf Leerlaufdrehzahl und schließt den Druckausgang. Die Löschleitungen werden bis zum Fahrzeug zurückgenommen und die Strahlrohre im Bereich des Fahrzeuges abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp hinter dem Fahrzeug im Bereich des abgelegten Schaumrohres Aufstellung. Der Maschinist steht bei der Einbaupumpe. Der Wassertrupp nimmt im Bereich des Zumischers Aufstellung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter hinter dem Fahrzeug (Blickrichtung Fahrzeug). Sobald der AS-Trupp (ATRF+ATRM) ihre Endaufstellung erreicht haben, kann der Lungenautomat abgeschlossen und die Maske abgenommen werden. Der Melder hat die Endzeit und den Enddruck zu dokumentieren.

Einstellen der Wasserversorgung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist schaltet Einbaupumpe aus und füllt seinen Löschwassertank vollständig auf. Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Wassertruppmann oder der Maschinist den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerter der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerter und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und Maschinist.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung bzw. die Wasserversorgung ab. Die restlichen verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und die Pumpe abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen. Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.